

# Pirouetten im Labor

## Untersuchungen zu Bewegung und Gedächtnis

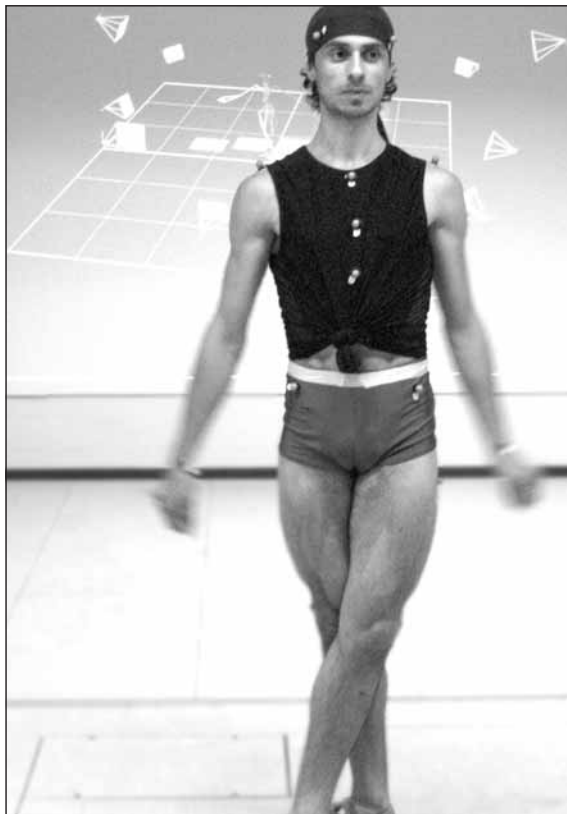
**Bielefeld** (sas). Gevorg Asoyan springt erneut ab, dreht sich in der Luft um die eigene Achse und kommt höchst elegant wieder auf. Mehrere Male hintereinander dreht der Tänzer vom Staatsballett Berlin diese Pirouette – stets von zwölf Kameras gefilmt.

Asoyan ist eigens aus Berlin angereist, um im unterirdischen Labor für Biomechanik der Universität im Dienste der Wissenschaft zu tanzen. »Wir wollen die Grundelemente jeder Bewegung genau erfassen und ein dreidimensionales Körpermodell erstellen. Ziel ist zu messen, wie die Bewegungsstruktur im Langzeitgedächtnis verankert ist«, erklärt Dr. Bettina Bläsing. Diese »Repräsentanz« im Gehirn wird dann in Bezug gesetzt zur Bewegungsausführung. Um wirklich jede Abweichung – oder auch die perfekte, professionelle Wiederholbarkeit von Bewegungen – genau registrieren zu können, werden dem Tänzer vorab 42 Marker auf Körper, Arme und Beine geklebt.

»Jeder dieser Marker soll jederzeit von mindestens drei der zwölf Infrarotkameras gesehen werden«, sagt Bläsing. Sie freut sich, dass sich sowohl Asoyan als auch

Adeline Pastor vom Essener Aalto-Theater für die Versuche zur Verfügung gestellt haben. »Diese beiden sind einfach sehr gute Tänzer; die Bewegung ihr Leben lang perfektionieren. Sie dienen uns als Referenz, als Maßstab.« Mit dabei im Labor ist aber noch ein Profi: Prof. Martin Puttke, langjähriger Ballettdirektor der Aalto Compagnie. Während Bläsings wissenschaftliches Interesse in Erkenntnissen über Bewegungsausführung und Kognition, über Bewegungsimpelligenz besteht, geht es ihm um die Tanzpädagogik.

Nicht die Performance, der künstlerische Ausdruck oder die Interaktion mit anderen Tänzern zählen an diesem Nachmittag, sondern einfach »nur« die perfekte Bewegung. Denn Puttke bildet Nachwuchstänzer aus. Und zu wissen, wie ein Tänzer Bewegungsmuster tatsächlich erlernt und in seinem Gehirn abspeichert, ist für ihn wichtig. Bewusst lässt er Asoyan auch »klassische« Fehler machen, die ebenso genauestens gefilmt werden. Fehler – die sind für einen Profitänzer aber fast mühsam: Darauf muss er sich schon konzentrieren.



Tanz im Dienst der Wissenschaft: Gevorg Asoyan (26) ist Ensemblemitglied beim Staatsballett Berlin.